

# InfoXine

Beratungsstelle  
der Aidshilfe Niedersachsen

CELLE

## Jahresbericht 2016



Schülerinnen und Schüler der Oberschule Lachendorf am Welt-AIDS-Tag, dem 1. Dezember 2016

## Infoline Celle – Beratungsstelle der Aidshilfe Niedersachsen

### Jahresbericht 2016

#### **Ausgangslage: Neue Botschaften**

Die HIV-Prävention hat in Deutschland mittlerweile eine lange Geschichte. Die Gründung der „Celleschen AIDS-Hilfe e.V.“, der Vorgängerorganisation der *Infoline*, liegt inzwischen 29 Jahre zurück.

Bislang blieben die Präventionsbotschaften sehr ähnlich: „Schützt euch und eure Partner durch Kondome“. In den letzten Jahren sind die Botschaften vor allem durch medizinische Entwicklungen sehr viel komplexer geworden: HIV-positive Menschen sind unter bestimmten Bedingungen nicht mehr infektiös. HIV-Medikamente werden nicht mehr nur für die Behandlung infizierter Menschen eingesetzt, sondern von manchen auch vorbeugend gegen eine Infektion. Der klassische HIV-Antikörpertest wird ergänzt von sogenannten „Schnelltests“, für die völlig andere Voraussetzungen gelten. In der telefonischen und persönlichen Beratung sowie in der Begleitung HIV-positiver Menschen sind diese Veränderungen ein wichtiges Thema.

Eine andere wesentliche Tendenz ist die Erweiterung unserer Zielgruppen. Früher war die größte Migrantengruppe in unserer Beratung Menschen aus Afrika bzw. Subsahara, später auch aus osteuropäischen Staaten. Wegen der Zuwanderungen in den letzten zwei Jahren haben wir neustens viele Kontakte zu Menschen aus dem arabischen Raum. Bei diesen Begegnungen mussten wir Sprachbarrieren überwinden und einen Zugang zu diesem Kulturkreis erlernen.

Die inhaltliche Arbeit der Vorjahre konnte von der *Infoline* auch 2016 fortgesetzt werden. Erwartungsgemäß nahmen die Beratungstätigkeit und die Unterstützungsarbeit wieder einen großen Stellenwert ein. Im Bereich der Prävention fanden eine ganze Reihe von Veranstaltungen in der Öffentlichkeit, in Schulen oder in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Celle statt. Ein besonderer Erfolg war für uns die Begleitung einer HIV-positiven Mutter bei deren mehrfachen öffentlichen Auftritten.

Zwei Todesfälle unter den von uns unterstützten HIV- und Aids-betroffenen Menschen haben uns im vergangenen Jahr hingegen schwer getroffen. Neben den positiven Entwicklungen wie der verbesserten medizinischen Versorgung ließen uns diese intensiven Begleitungen immer wieder die ernsten Seiten der Krankheit spüren. Auch in verschiedenen Beratungssituationen sind wir mit belastenden Situationen konfrontiert worden.

#### **Personal / Ehrenamtliche Arbeit**

Neben dem hauptamtlichen Mitarbeiter Ulrich Mennecke (13 / 15,5 / 22 Std./Woche im Jahr 2016) waren 2016 vier weitere Personen regelmäßig ehrenamtlich für die *Infoline* tätig.

Klaus Klinger hat Celle und somit auch die *Infoline* im Frühjahr 2016 verlassen. Mona Struhler und Renate Hellwig sind weiterhin bei Veranstaltungen und bei der Begleitung HIV-Positiver ehrenamtlich für die *Infoline* tätig. Seit Herbst 2016 unterstützt Tyrece Bosse unsere Arbeit tatkräftig als weiterer ehrenamtlicher Mitarbeiter und hat inzwischen an einer Reihe von Veranstaltungen teilgenommen.

Sehr wertvoll für uns sind darüber hinaus die Menschen, die uns immer mal z.B. mit handwerklichen Tätigkeiten oder bei Veranstaltungen zur Seite stehen, wenn wir Hilfe benötigen. Ohne das beschriebene zuverlässige ehrenamtliche Engagement wäre die Arbeit der *Infoline* nicht denkbar.

## Kooperationen / Vernetzung

Die *Infoline* engagiert sich im „Celler Arbeitskreis Prävention“ und betreibt eine gut funktionierende Kooperation mit dem örtlichen Gesundheitsamt. Sie hält Kontakte zur Freiwilligenagentur KELLU, zur Selbsthilfekontaktstelle KIBIS, zur JVA Celle und diversen lokalen sozialen Einrichtungen. Weiter nahm sie im November 2016 an der „1. Regionalen Gesundheitskonferenz“ des Landkreises Celle teil. Die *Infoline Celle* ist Mitglied des Fachbereichs MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) im Landesverband der Aidshilfe Niedersachsen (AHN) und nimmt entsprechend den Ressourcen an den Sitzungen des landesweiten Präventionsrates teil.

Die schon 2015 sehr erfolgreich praktizierte Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „positive kids“ der Aidshilfe Niedersachsen wurde 2016 noch einmal verstärkt. Neben einem gemeinsamen Auftritt beim Celler Selbsthilfetag im Juni 2016 begannen die beiden Einrichtungen im Herbst mit den Planungen zu einer großen Veranstaltung im Flüchtlingsbereich.

## Präventionsveranstaltungen



Ziel von Aidshilfe-Präventionsarbeit ist es, die Menschen in die Lage zu versetzen, sich vor HIV und sexuell übertragbaren Infektionen zu schützen. Je nach Zielgruppe setzen wir dabei sehr verschiedene Methoden und Materialien ein.

2016 haben wir nur zweimal eine Veranstaltung zu HIV-Übertragungswegen und Schutzmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Jahrgangsstufe abgehalten.

Unsere Antwort auf den nicht in größerem Umfang leistbaren Personaleinsatz bei Schulklassen-Veranstaltungen ist die Konzentration auf größere Veranstaltungen. Die *Infoline* engagierte sich daher bei der Vorbereitung der „Schlossbergfete“ im Juni 2016. Im Laufe der Veranstaltung zum Beginn der Schul-Sommerferien konnten eine sehr große Anzahl von Jugendlichen angesprochen sowie Kondome und Infomaterial verteilt werden.

## Prävention für schwule und bisexuelle Männer: Selbsthilfe und Testangebote



Mit knapp 50 % der Neudiagnosen stellen schwule und bisexuelle Männer die größte Gruppe unter den HIV-Neuinfektionen dar. Diese Zielgruppe mit Informationen und Präventionsmaterialien zu erreichen, ist der *Infoline* ein zentrales Anliegen. Ein geeigneter Anknüpfungspunkt ist der lokale Stammtisch schwuler Männer, den die *Infoline* 2016 an vier Terminen besuchte.

Mit Unterstützung der *Infoline* konnte die Gruppe ‚Schwuler Stammtisch‘ Finanzmittel „zur Stärkung homosexueller Selbsthilfe“ erfolgreich beantragen.

Dieses ist eine deutliche Anerkennung an die Gruppenmitglieder für die Schaffung und Unterhaltung eines Selbsthilfeangebotes, an das die *Infoline* schon mehrfach Männer in belasteten Lebenssituationen verweisen konnte. Der ‚Schwule Stammtisch‘ wiederum ist für die *Infoline* ein wichtiger Anknüpfungspunkt, um HIV-Präventionsbotschaften zu verbreiten.

Zur Planung von Präventionsaktionen und zur überregionalen Vernetzung engagiert sich die *Infoline* in dem niedersachsenweiten Präventionsnetzwerk SVeN (Schwule Vielfalt erregt \_ Niedersachsen, [www.svenkommt.de](http://www.svenkommt.de)) der Aidshilfe Niedersachsen.

In diesem Gremium entstand 2016 u.a. unter dem Namen „SveN kommt – SveN testet“ das Konzept für eine Aktion, bei der über 12 Monate an insgesamt 50 Terminen landesweit anonyme und kostenlose Tests auf HIV und eine Reihe sexuell übertragbarer Infektionen für schwule und bisexuelle Männer angeboten werden. Veranstaltet von der *Infoline* – und in Kooperation mit dem Gesundheitsamt des Landkreises - fand in Celle der erste Testtermin in August 2016 in der Praxis eines sehr engagierten und aufgeschlossenen Arztes statt. Sechs Männer nahmen dieses aufwändig beworbene Angebot wahr, wodurch u.a. eine bislang unbekannte HIV-Infektion aufgedeckt wurde. Zwei weitere Testtermine werden an gleicher Stelle im Jahr 2017 folgen.

### **Prävention für Inhaftierte**

Menschen in Haft sind überdurchschnittlich von HIV betroffen. Ihre Informations- und Beratungsmöglichkeiten hingegen sind eingeschränkt. Dabei hatte bzw. hat ein hoher Anteil aufgrund von Drogenkonsum ein konkretes Ansteckungsrisiko. Auch sexuelle Kontakte unter Inhaftierten stellen ein Infektionsrisiko dar.

Motiviert durch Plakate, die in allen Stationen der Justizvollzugsanstalt (JVA)-Celle auf das anonyme Beratungsangebot der *Infoline* hinweisen, bat 2016 erstmals ein Inhaftierter um den Besuch eines *Infoline*-Mitarbeiters. Hieraus ist mittlerweile ein regelmäßiger Besuchs-Kontakt entstanden, bei dem z.B. die Brisanz der Geheimhaltung der HIV-Infektion oder die medizinische Versorgung thematisiert wird.

Im November 2016 bot die *Infoline* innerhalb der JVA eine Präventionsveranstaltung über HIV und Hepatitis C für Inhaftierte an, die gut besucht wurde.

Regelmäßige Kontakte zu den Suchtbeauftragten der JVA stellen sicher, dass Bedarfe an Aufklärung oder Informationen von Gefangenen oder dem JVA-Personal niedrigschwellig an die *Infoline* weitergeleitet werden können.

### **Angebote für Flüchtlinge**

Die sogenannte Flüchtlingswelle im Jahr 2015 hat die *Infoline* vor völlig neue Herausforderungen gestellt.

In einer sehr konstruktiven Zusammenarbeit mit der Leitung des Malteser-Hilfsdienstes wurden 2016 für die Flüchtlingsunterkunft Celle-Scheuen, wo zeitweilig fast 1000 Menschen untergebracht waren, sechssprachige Plakate entwickelt und aufgehängt.

Diese haben in der Unterkunft geschlechtsgetrennt über eine anonyme Beratung zu allen Fragen rund um Verhütung, HIV und Aids informiert bzw. eingeladen. Daneben wurde die diskrete Verteilung von Kondomen organisiert.

Die Schließung der Unterkunft in Scheuen im Sommer 2016 beendete auch unser Engagement dort.

Der Austausch mit anderen in der Flüchtlingsarbeit tätigen Einrichtungen und die Beteiligung der *Infoline* in der „AG Flucht Niedersachsen“ der Aidshilfe Niedersachsen führten schließlich dazu, dass die *Infoline* gemeinsam mit dem Projekt „positive kids – HIV-Beratung und Aids-Prävention für Migrantenfamilien“ der Aidshilfe Niedersachsen im Sommer 2016 mit den Planungen einer großen Gesundheitsveranstaltung für vor allem arabische MigrantInnen / Flüchtlinge für die Stadt und den Landkreis Celle begann.

Parallel zur Planung der Inhalte haben wir Personen und Einrichtungen, die in der Stadt und im Landkreis im Bereich der Flüchtlingsarbeit tätig sind, zur Mitarbeit eingeladen. Bei einem gemeinsamen Planungstreffen in den Räumen der *Infoline* im Dezember 2016 nahm die für März 2017 angesetzte Veranstaltung vielversprechende Gestalt an.

## Öffentlichkeitsarbeit / Welt-Aids-Tag am 01. Dezember



Während es bei der medizinischen Behandlung HIV-positiver Menschen in letzter Zeit gute Erfolge gab, leiden diese aber oft noch unverändert an sozialer Ausgrenzung und Diskriminierung. Um in der Öffentlichkeit, also bei Nachbarn, Arbeitskollegen etc. Akzeptanz und Gelassenheit gegenüber Menschen mit HIV aufzubauen, versuchen wir, der für viele abstrakt-bedrohlichen Krankheit HIV ein Gesicht zu geben. Mit großem Mut hatten sich bereits 2014 zwei Celler Frauen von der Celleschen Zeitung zu ihrem Leben mit HIV interviewen lassen. Eine dieser Frauen, Mutter von drei HIV-negativen Kindern, hat im vergangenen Jahr sogar zwei Fernsehberichte über sich filmen lassen, die im Februar und März auf NDR und RTL bundesweit ausgestrahlt wurden. Die *Infofoline* hat diese Berichterstattungen vermittelt und die

Dreharbeiten mit großem Respekt vor dem Mut der jungen Mutter begleitet.

Auch in anderen Bereichen ist die *Infofoline* bestrebt, in der Öffentlichkeit gesehen und wahrgenommen zu werden. Ohne zu dramatisieren oder Angst zu erzeugen, will die *Infofoline* über Schutzmöglichkeiten informieren und ihr Beratungsangebot publik machen. Die Homepage der *Infofoline* unter [www.celle-aidshilfe.de](http://www.celle-aidshilfe.de) ist hierfür ein wichtiges Medium. Neben einem Eindruck über das Angebot und die Arbeitsweise der *Infofoline* enthält der Internetauftritt aktuelle regionale und überregionale Meldungen sowie eine Vielzahl von Sachinformationen. Neu entstanden ist im Jahr 2016 ein ehrenamtlich betreuter Auftritt der *Infofoline Celle* beim sozialen Netzwerk Facebook.

Als unser wichtigstes Printmedium für die übersichtliche Darstellung unserer Angebote und Kontaktdaten wurde 2016 ein neuer Selbstdarstellungsflyer gestaltet und bei Kooperationspartnern, Ärzten etc. verteilt.

Einem großen Publikum konnte sich die *Infofoline* im Juni beim Celler Selbsthilfetag präsentieren. Über das markante Glücksrad konnten wir 130 Gäste gewinnen, an unserem HIV- und Gesundheitsquiz teilzunehmen.

Ein besonders am Thema Gesundheit interessiertes Publikum trafen wir im August 2016 beim „Tag der offenen Tür“ des Allgemeinen Krankenhauses (AKH) an, bei dem wir Informationsmaterial über unsere Einrichtung und unsere Angebote verteilen konnten.

Ein ganztägiger Auftritt der *Infofoline* beim „Celler Gesundheitstag“ am 1. Oktober in der Hehlentorschule musste hingegen ausfallen, da die Veranstaltung kurzfristig aus organisatorischen Gründen abgesagt wurde.

Zum jährlichen „Internationalen Welt-AIDS-Tag“ am 1. Dezember erklärten sich mehr als 20 Geschäfte und Apotheken der Innenstadt bereit, unsere Arbeit durch das Verteilen der bekannten roten Solidaritätsschleifen zu unterstützen.

Sehr dankbar nahm die *Infofoline* das Angebot einer großen Gruppe Schülerinnen und Schüler der Oberschule Lachendorf an, die zum Welt-Aids-Tag in der Celler Innenstadt Passanten an die Bedeutung dieses Tages erinnerten und um Spenden für unsere Arbeit baten.

## Informations-Anfragen und Beratungen für HIV-Positive, Ratsuchende, An- und Zugehörige



Die Anzahl der Informations- und Beratungsanfragen an die *Infofoline* lag 2016 mit insgesamt 37 Gesprächen leicht über den Zahlen des Vorjahres.

Unter Informationsanfragen verstehen wir Anfragen von Einrichtungen oder Personen, die sich z.B. aus beruflichem Interesse nach unserer Arbeit oder nach HIV-bezogenen Sachverhalten erkundigen. Hinter Beratungsanfragen stehen dagegen persönlich Anliegen wie die Abklärung eines Risikos oder der Umgang mit einem solchen.

Als Veränderung gegenüber dem Vorjahr haben 2016 deutlich mehr persönliche Beratungen stattgefunden. Kennzeichnend für diese Gespräche war in den meisten Fällen, dass es sich von Seiten der Ratsuchenden um komplexere und auch oft sehr belastende Themen wie partnerschaftliche Untreue oder Gewalterfahrungen handelte. Bei den telefonischen Anfragen hat es sich sowohl um

eher informative Fragen wie solche nach Testverfahren und –abläufen gehandelt, als auch um emotional motivierte Anliegen wie z.B. den Umgang mit der Angst vor einem HIV-Test. Beratungen per E-Mail hat es im abgelaufenen Jahr dagegen keine gegeben.

### **Unterstützung von Menschen mit HIV / Aids**

Zu 10 HIV-betroffenen Menschen hat die *Infoline* im vergangenen Jahr zum Teil sehr intensive unterstützende Beziehungen unterhalten. Hinzu kommen einige Menschen, die als Familienangehörige oder Nahestehende von HIV-Infizierten Kontakt zu uns aufgenommen haben.

Das Unterstützungsangebot der *Infoline* richtet sich grundsätzlich nach dem Bedarf der Klienten und kann von sozialrechtlicher und lebenspraktischer Hilfestellung bis zu Krisengesprächen in schwierigen Lebenssituationen, Krankenhausbesuchen und Vermittlung von Selbsthilfeangeboten reichen. Sofern dieses möglich war, haben wir bei der Unterstützung dieser Menschen mit anderen Einrichtungen wie rechtlichen Betreuern oder Pflegediensten zusammengearbeitet.

Neben den individuellen Angeboten an diese Menschen will die *Infoline* den Austausch und Vernetzung untereinander fördern. Zwei Einladungen zu Kaffeemittagen in unserer Beratungsstelle, die von Betroffenen und Angehörigen gut angenommen wurden, dienten diesem Zweck.

Zwei Frauen aus dem Kreis unserer Klienten sind im vergangenen Jahr verstorben: Eine Frau, die bereits seit vielen Jahren Kontakte zur Aidshilfe/*Infoline* hatte und eine andere, die wir erst ein halbes Jahr zuvor in einem sehr weit fortgeschrittenen Krankheitsstadium kennengelernt hatten. Die haupt- und ehrenamtlich geleistete Begleitung der beiden Frauen sowie ihrer Angehörigen führte 2016 zu sehr belastenden Phasen in unserer Arbeit.

### **Fazit / Ausblick:**

Die *Infoline* in Celle bietet Beratung, Prävention, Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung von Betroffenen und deckt somit die elementaren Aufgaben einer Aidshilfe-Einrichtung ab.

Einen großen Schritt konnte die *Infoline* im vergangenen bei der Frage vorangehen, welche Informations- und Beratungsangebote für die Gruppe der in Celle lebenden insbesondere arabischen Flüchtlinge einerseits sinnvoll, andererseits leistbar sind. Wenngleich die erste geplante Großveranstaltung erst für den März 2017 datiert ist, sind hierfür im Laufe des Jahres wichtige Konzeptionierungs- und Vorbereitungsarbeiten geleistet worden. Diese gilt es nun in 2017 umzusetzen.

Aufgrund der begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen der *Infoline* können wir alleine nicht jedes an uns herangetragene Anliegen angemessen erfüllen. Daher legen wir großen Wert auf die Kooperation mit anderen Einrichtungen und Beratungsstellen. Auch vermitteln wir z.B. Anliegen an die deutlich breiter aufgestellte Selbsthilfestruktur in Hannover. Die gute Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen hat im vergangenen Jahr Veranstaltungen ermöglicht, die die *Infoline* alleine nicht hätte durchführen können. Diese Kooperationen sollen auch in 2017 im Sinne eines möglichst breiten Angebotes unbedingt fortgesetzt werden.

Imke Schmieta, Geschäftsführung Aidshilfe Niedersachsen LV e. V.

Ulrich Mennecke, Geschäftsführung Infoline Celle